



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58

Pressemitteilung

Achtung: Sperrfrist ist am Sonntag, 17. September, 17 Uhr

Mittwoch, 13. September 2000

Renz: „Die Zukunft der Kirchen kann nur ökumenisch sein“

Grußwort von Landesbischof Eberhardt Renz zur Bischofsweihe von Gebhard Fürst

Stuttgart / Rottenburg. „Das ökumenische Klima in unserem Land ist gut. Was unsere beiden Kirchen miteinander und in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen auf den Weg gebracht haben, dahinter wollen und können wir nicht zurück“, so Eberhardt Renz, der Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, bei seinem Grußwort aus Anlass der Weihe des neuen Bischofs der katholischen Diözese Rottenburg-Stuttgart, Gebhard Fürst. Die Bischofsweihe findet am kommenden Sonntag um 15 Uhr im Rottenburger Dom statt. Im Anschluss an den Gottesdienst überbringen Personen des öffentlichen Lebens, darunter Ministerpräsident Erwin Teufel und Landesbischof Eberhardt Renz, ihre Grußworte.

Renz erinnerte in seinem Grußwort an ökumenische Gottesdienste, an theologische Gespräche und an das gemeinsame soziale Engagement beider Kirchen. „Ich persönlich freue mich auf die gemeinsamen Gottesdienste und auf die Zusammenarbeit mit Ihnen“, sagte Renz zu Gebhard Fürst, den er von dessen bisheriger Arbeit bei der katholischen Akademie in Stuttgart-Hohenheim her kennt. Deutliche Kritik übte Renz an der Erklärung „Dominus Jesus“. Darin spricht die vatikanische Kongregation für die Glaubenslehre unter Führung von Joseph Kardinal Ratzinger den evangelischen Kirchen ab, „Kirchen“ zu sein. Im Widerspruch dazu sprach Renz demonstrativ von „der evangelischen Schwesterkirche“. Die Erklärung „Dominus Jesus“ sei ein Rückschlag für diejenigen, die sich bemühen, die christliche Botschaft gemeinsam zu bezeugen. Für den württembergischen Landesbischof steht fest, dass die Kirchen einander brauchen, da keine Kirche allein die ganze Fülle des Evangeliums zum Ausdruck bringt. „Die Zukunft der Kirche kann nur ökumenisch sein“, so Renz, der dem Präsidium des Ökumenischen Rates der Kirchen in Genf angehört. Zur Frage, was „Kirche“ sei, stellte Renz klar: „Die eine Kirche Gottes verwirklicht sich in allen Kirchen, in denen das Evangelium gepredigt, die Sakramente gereicht, für die Einheit gebetet und gearbeitet und Menschen in Not geholfen wird.“ „Für

das gute und fröhliche Miteinander“ bedankte sich Renz bei Weihbischof Johannes Kreidler, der die Diözese Rottenburg-Stuttgart seit der Abberufung von Bischof Walter Kasper vor über einem Jahr leitete.

Christoph Honnef